

Sieger des Schätzspiels

Dagmar Soleiski ist die Hauptgewinnerin

Wenden. Die Gewinner eines Schätzspiels während der Baumesse in Wenden stehen fest. Die Preise wurden in einer kleinen Feierstunde im Rathaus von Gaby Hoffmann, Vorsitzende der Wender Werbegemeinschaft, an die Gewinner überreicht. Insgesamt hatten sich 111 Teilnehmer am Schätzspiel in der Konrad-Adenauer-Schule beteiligt. Geschätzt werden musste das Gewicht eines Ytong-Steins.

Geldpreise

Das Gewicht betrug 19,2 kg. Die beiden ersten Gewinner hatten genau diese Zahl erraten. So musste das Los entscheiden. Den ersten Preis von 150 Euro gewann Dagmar Soleiski aus Möllmicke. Sie wird sich den Preis bei Gaby Hoffmann abholen. 2. Sieger wurde Alexander Stahl aus Wenden. Er gewann 100 Euro. Über 50 Euro konnte sich Tobias Hansas aus Gerlingen freuen.



Gewinnübergabe (von links): Markus Scherer, Alexander Stahl, Tobias Hansas, Gaby Hoffmann und Rupert Wurm (Gemeinde Wenden). FOTO: PRIVAT

Gewerkschaften rufen zu Mai-Feier auf

Kreis Olpe. Die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) appelliert an alle Beschäftigten, an Azubis und Senioren im Kreis Olpe, sich eine Stunde Zeit zu nehmen und zur Mai-Feier zu gehen. „Zeit für mehr Solidarität“, so das Motto des Mai-Aufrufs vom DGB. „Dahinter steckt das Ziel, stärker zu werden – durch mehr Solidarität zwischen den Generationen, den Einheimischen und Flüchtlingen, den Starken und Schwachen“, sagt Ewald Thiel.

Der Bezirkschef der IG BAU Westfalen Mitte-Süd ruft dazu auf, bei der Mai-Kundgebung Solidarität für gemeinsame Aufgaben und Investitionen in den Wohnungsbau, in die Verkehrswege, in Schulen und Kitas zu demonstrieren. Die IG BAU spricht sich gegen Lohndumping und gegen eine Zwei-Klassen-Gesellschaft aus.

Informationen:
www.dgb.de/erstermai2016

Wandertreff am 1. Mai

Thieringhausen. Der alljährlich Wandertreff findet am 1. Mai ab 11 Uhr in Thieringhausen auf dem Schützenplatz statt. Eingeladen sind alle Mai-Wanderer und Thieringhauser, die gesellige Stunden bei kühlen Getränken, Gegrilltem, Kaffee und Kuchen verbringen möchten.

Auf die Kinder wartet eine große Hüpfburg und Kinderschminken.

Schwimmhalle geschlossen

Wenden. Die Schwimmhalle Wenden bleibt am Sonntag, 1. Mai, und am Feiertag, Donnerstag, 5. Mai, geschlossen.

Auch bei Übungen so realitätsnah wie möglich

Michelle Kühn und Leon Minnuto, Notfall-Darsteller aus dem Kreis Olpe, nutzen Fortbildungskurs

Von Stephanie Tatenhorst

Olpe. „Worauf ist bei einer Schürfwunde zu achten?“, fragt Lehrgangleiter Martin Niemczyk am Samstag im DRK-Heim in Bergkamen. Die Antwort wissen zwei junge Olper sofort. „Auf die Richtung“, sagt Leon Minnuto, und Michelle Kühn nickt zustimmend. Die beiden lassen sich vom Jugendrotkreuz Kreis Unna zu Notfalldarstellern ausbilden. Dabei geht es nicht in erster Linie um die Erstversorgung von Wunden, sondern um deren realistische Darstellung.

So realitätsnah wie möglich

Die Notfalldarstellung hat zum Ziel, ein Unfallgeschehen bei Übungen für Rettungskräfte möglichst wirklichkeitstreu widerzuspiegeln und das Verhalten von verletzten und betroffenen Personen so realistisch wie möglich darzustellen. Unterstützt wird dies durch eine passende Maske, Kostüme und Requisiten.

„Bei uns in der Nähe gibt es solche Kurse nicht“, erklärt die 16-jährige Michelle Kühn, warum die beiden den weiten Weg bis zum Kamer-Kreuz auf sich genommen ha-

„Jetzt können wir das alleine machen, weil wir wissen, wie es geht.“

Michelle Kühn, Notfalldarstellerin



Auf die realistische Darstellung kommt es an: Michelle Kühn (16) und Leon Minnuto (14) werden zu Notfalldarstellern ausgebildet. Dies beinhaltet insbesondere, dass Wunden so echt wie möglich geschminkt werden sollen. FOTO: STEPHANIE TATENHORST

ben. Eine Alternative wäre Minden gewesen, aber der Kurs fiel kurzfristig aus. Dabei ist das Wissen, das die insgesamt 14 Nachwuchsnottfalldarsteller in Bergkamen erlangen, in der Heimat gefragt. „Wir sind immer bei der Übung für die Schwimmmeister dabei“, erklärt der 14-jährige Leon, „die trainieren dann das richtige Verhalten bei Verletzungen, die im Schwimmbad entstehen können. Risswunden, Schädel-Hirn-Traumata, Prellungen und Verletzungen nach Stürzen“, zählt er auf. Erfahrungen konnten die beiden jungen Leute daher in Sachen Darstellung schon sammeln. „Bei

geschminkten Verletzungen musste früher immer einer nochmal drüber gucken“, erklärt Michelle. „Jetzt können wir das alleine machen, weil wir wissen, wie es geht“, ergänzt Leon.

Ein Dutzend in Olpe

Rund ein Dutzend Notfalldarsteller gibt es in Olpe, am Lehrgang nahmen jedoch nur zwei von ihnen teil. „Der Kursus hier ist erst ab 14 Jahren, die anderen waren einfach zu jung“, bedauert Michelle. Doch ein bisschen werden sie vom Gelernten weitergeben können. Schließlich haben sie drei Tage lang Grund-

kenntnisse und Fertigkeiten gelernt, um Verletzungen korrekt zu schminken und schauspielerisch realitätsnah darzustellen. Das Interesse der Teilnehmer geht jedoch tiefer, als bloß Theater zu spielen.

„Ich möchte anderen die Möglichkeit und Hilfe geben, sich auf Ernstfälle bestmöglich vorbereiten zu können“, sagt Jens Aschhoff. Der 29-jährige Kamener gehört seit zwei Jahren zum aktiven Helferstamm des DRK und weiß um die Wichtigkeit von guter Ausbildung und einhergehender Übungen.

„Wer den Ernstfall übt, ist dem Stress im echten Einsatz besser ge-

Authentisch aussehende Verletzungen schminken

■ Mit Wachs, Abschminke, Füllmaterial, Fett und Theaterblut werden **Verbrennungen** und Knochenbrüche täuschend echt simuliert.

■ Für **Hämatome** kommen unterschiedliche Farbtöpfe zum Einsatz.

■ Im Kurs lernen die Teilnehmer, welches Material sie mit welchem Hilfsgegenstand am besten aufbringen können, damit am Ende wirklich alles **täuschend echt aussieht**.

wachsen“, erklärt Martin Niemczyk. Wichtig ist jedoch, dass die Notfalldarsteller selbst das nötige Wissen über Erste Hilfe haben, um alles realistisch darstellen zu können.

Sie müssen ihr gespieltes Verhalten den Behandlungsmaßnahmen entsprechend anpassen. Und so dreht sich der Grundlehrgang nicht nur um Schürf-, Riss-, Platz- oder Schnittwunden, sondern auch um Schock, Bewusstlosigkeit, Gehirnerschütterungen und Atemnot. Symptome werden besprochen, die die Darsteller schließlich vorführen. „Es ist nur der Grundstock, den wir hier geben. Im Laufe der Zeit wird das durch Übungsabende perfektioniert“, erklärt Niemczyk.

Beratung: Leben mit HIV und AIDS

AIDS-Hilfe bietet eine vertrauliche Beratung an. Kostenlose Tests möglich

Kreis Olpe. Die AIDS-Hilfe Kreis Olpe bietet am Donnerstag, 28. April, von 14 bis 16.30 Uhr im Rathaus Lennestadt eine Sprechstunde zum Themengebiet HIV und AIDS, zu den Präventionsangeboten, zur sexuellen Gesundheit sowie zum Leben mit HIV und zur Versorgungssituation im Kreis Olpe an. Die Sprechstunde ist vertraulich und findet in einem separaten Beratungsraum statt, daher ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

Außerdem sind die Mitarbeiter an diesem Tag mit einem Infostand im Eingangsbereich des Rathauses zu finden. Präventions- und Informa-

tionsmaterialien sind dort kostenfrei erhältlich, auch Präventions-Veranstaltungen für Schulen, Praxen, medizinische und soziale Einrichtungen sowie Unternehmen können dort angefragt werden.

Ein weiterer Termin findet am Montag, 9. Mai, in der Zeit von 18 bis 19 Uhr in den Räumen der AIDS-Hilfe in der Kampfstraße 26 in Olpe statt.

Für Sprechstunde anmelden

In Zusammenarbeit mit dem „Fachdienst Gesundheit und Verbraucherschutz“ kann kostenlos und anonym ein HIV-Test und ein Syphilis-Test

durchgeführt werden. Es wird ein HIV-Antigen-/ Antikörpertest der 4. Generation durchgeführt, für den das Zeitfenster für ein sicheres Ergebnis sechs Wochen nach dem letzten Risikokontakt beträgt. Das Testergebnis liegt einige Werktage später vor und wird persönlich mitgeteilt.

i Für die Sprechstunde als auch für die Testung ist eine Anmeldung erforderlich. Fragen zu den Terminen beantworten die Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Olpe, ☎ 02761/40322, montags bis freitags, von 9 bis 12 Uhr, Mittwoch, von 15 bis 20 Uhr; www.aids-hilfe-kreis-olpe.de



Vorstandsmitglied Wilhelm Rücker mit Kunsthistorikerin Ulrike Monreal und den Künstlerinnen Liane Beitz und Brunhilde Jaeger (von links). FOTO: BIRGIT ENGEL

Aus- und Einsichten in Olpe

Werke von Brunhilde Jaeger und Liane Beitz

Olpe. Unter dem Titel „Aussichten - Einsichten“ ist in der Sparkassen-Galerie in der Hauptstelle Olpe eine neue Ausstellung mit Werken von zwei Lüdenscheider Künstlerinnen zu sehen.

Auf der einen Seite Brunhilde Jaeger, die vorwiegend botanische Porträts zeigt. Ihre Motive werden in den großformatigen Bildern dabei vom Mikro- zum Makrokosmos erhoben und erzeugen mit kräftiger, kontrastreicher Farbgebung und scharfen Linienstrukturen eine energiegeladene Lebendigkeit.

Auf der anderen Seite Liane Beitz, die Farbe nicht auf einen Gegenstand festlegt, sondern ihr vielmehr Raum für Gedanken und Assoziation gibt.

Zur Einführung sprach Ulrike Monreal aus Freudenberg. „Heute erscheint es uns so ganz und gar selbstverständlich, Farben in allen erdenklichen Lebensbereichen gezielt auf uns wirken zu lassen. Das war wahrhaftig nicht immer so“, konstatierte die Kunsthistorikerin mit einem Blick auf die Epochen der

Malerei, speziell den Expressionismus, mit dem das Medium Farbe als Träger eines inneren Erlebens und als Vermittlung einer Idee eine inhaltliche Aufwertung und damit eine völlig neue Dimension und Ausdruckskraft erfuhr. Einer der bekanntesten deutschen Maler dieser Stilrichtung der Kunst war August Macke.

Frühling zieht ein

Wilhelm Rücker, Vorstandsmitglied der Sparkasse ODW, freute sich, mit den beiden Künstlerinnen die mittlerweile 51. Ausstellung in der Sparkasse eröffnen zu können.

Im vergangenen Jahr hatte die Jubiläumsausstellung zum 25-jährigen Bestehen der Galerie große Resonanz gefunden. „Mit den Bildern von Brunhilde Jaeger und Liane Beitz zieht in den kühlen Bankalltag der Frühling ein.“

i Interessierte können die Ausstellung während der Öffnungszeiten der Sparkasse besuchen. Die Ausstellung findet bis zum 13. Mai statt.

Notfallhelfer in Oberveischede

Feuerwehrlente überbrücken Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes

Oberveischede. Die Feuerwehr Olpe hat Einsatzkräfte der Löschgruppe Oberveischede zu Notfallhelfern nach den Vorgaben des Landes NRW ausgebildet.

Die Ausbildung wurde federführend durch den Feuerwehrarzt Holger Neumann koordiniert und mit teils eigenen Referenten, die über mehrjährige Erfahrung im Rettungsdienst verfügen, realisiert. Sollte zukünftig der Einsatz eines Notarztes bei einem lebensbedrohlichen Zustand eines Patienten in Oberveischede und näherer Umgebung notwendig sein, werden automatisch die Notfallhelfer der örtlichen Feuerwehr mitalarmiert.

Ausgestattet mit Notfallausrüstung einschließlich eines automatischen externen Defibrillators, rücken die Kräfte mit einem Einsatzfahrzeug aus. Hierdurch wird die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes adäquat überbrückt.

Neben der Erstversorgung bietet dieses System auch die Möglichkeit, die nachrückenden Kräfte einzuweisen und Hinweise zu besonderen Umständen zu geben. Das System der Notfallhelfer, bei den Feuerwehren

besser als „First Responder“ bekannt, existiert bereits in vielen anderen Landkreisen im Bundesgebiet. Erstmalig wird dies jedoch durch eine Feuerwehr im Kreis Olpe realisiert.



Diese Einsatzkräfte der Löschgruppe Oberveischede werden künftig, sobald ein Notarzt notwendig wird, automatisch als „First Responder“ mitalarmiert. FOTO: PRIVAT